

# Streikende ÖlarbeiterInnen in Kasachstan

## Aufruf zu Solidarität und finanzieller Unterstützung

Von den ÖlarbeiterInnen von „KarazhanbasMunai“, „ArgymakTrans-Servis“, „TulparMunaiGaz“ und „OzenMunaiGaz“ (Tochterfirmen von „KazMunaiGas“)

Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und der Gewerkschaft, die unsere KollegInnen – in der Frage der Einführung von Gefahrenzulagen sowie Zulagen für Arbeiten in der Wüste – vertritt, sind gescheitert.

Das Unternehmen benutzte Sicherheitskräfte und die Polizei, um unsere gewählten VertreterInnen, darunter die Gewerkschaftsanwältin Natalia Sokolova, von der Teilnahme an der Schlichtungskommission abzuhalten.

Nach einem kurzen Hungerstreik Anfang Mai waren Tausende von



ArbeiterInnen in den Arbeitskampf getreten. Die Arbeitgeber wurden von den Gerichten und der Polizei unterstützt. Hunderte von Streikenden wurden entlassen. Zwei der gewählten UnterhändlerInnen der Gewerkschaft, Natalia Sokolova und Akzhanat Aminov, wurden auf Veranlassung des Arbeitgebers verhaftet. Natalia Sokolova wurde schon wegen „Anstachelung zu sozialen Konflikten“ zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Zeuginnen der Verteidigung oder unabhängige ExpertInnen wurden vom Richter nicht zugelassen. Auf das Haus eines weiteren Unterhändlers wurde von Unbekannten ein Brandanschlag verübt. Jetzt wurde einer unserer führenden AktivistInnen, Zhalsylyk Turbaev, ermordet.

Der Konflikt dauert schon seit mehr als zwei Monaten an. Die Streikenden und ihre Familien protestieren jeden Tag unter der sengen-

den Sonne vor den Toren der Arbeitgeber. Ohne Löhne verschlechtert sich die wirtschaftliche Lage der Streikenden und ihrer Familien rapide.

Im Moment verlangen wir die Wiederaufnahme von Verhandlungen. Unsere einzigen Bedingungen sind, dass unsere Anwältin Natalia Sokolova und der Gewerkschaftsaktivist Akzhanat Aminov sofort aus dem Gefängnis entlassen werden und dass alle gefeuerten ArbeiterInnen mit ihren alten Verträgen wieder eingestellt werden.

Wir rufen alle Gewerkschaften und Arbeiteraktivisten in Kasachstan, Russland, Europa und der Welt auf, unsere gerechten Forderungen zu unterstützen und eine Solidaritätskampagne zu organisieren. Wir brauchen dringend eure Hilfe und Unterstützung, weil die Arbeitgeber zusammen mit dem Staat auf unseren Arbeitsrechten herumtrampeln und versuchen, unser Recht auf gewerkschaftliche Vertretung zu zerstören. Unsere VertreterInnen und gewählten RepräsentantInnen sitzen im Gefängnis, und viele andere AktivistInnen werden wegen Straftaten und Ordnungswidrigkeiten angeklagt. Hunderten von Streikenden wurde gekündigt.

Die Belegschaft ist entschlossen, bis zum Ende zu kämpfen. Mit eurer Unterstützung werden wir viel stärker sein und können den Widerstand der Arbeitgeber und des Staates, der sie unterstützt, überwinden.

**Solidaritätsbotschaften können an folgende Adresse geschickt werden: [Kazakhstansolidarity@gmail.com](mailto:Kazakhstansolidarity@gmail.com)**

### Hilfe für Streikende und ihre Familien dringend nötig

Wir haben in Kasachstan einen Sonderfonds eingerichtet, um die Familien der Streikenden und besonders ihre Kinder zu unterstützen – das neue Schuljahr beginnt in wenigen Wochen. Wir haben nicht einmal Mittel, um die Streikenden und ihre Familien mit dem im Alltag Notwendigsten zu versorgen. Die Verwaltung des Fonds wird von einem Komitee bekannter Kulturschaffender aus Kasachstan überwacht, darunter: der Redakteur der kasachischsprachigen Zeitung „Zhas Alash“, Ryspek Sarsenbayev; der international bekannte Künstler Kanat Ibragimov; der Theaterregisseur Bolat Atabaev; der Vorsitzende der Kampagne „Lasst unsere Wohnhäuser in Frieden“, Yesenbek Ukteshbaev; der Gewerkschaftsaktivist Igor Kolov; der stellvertretende Vorsitzende der landesweiten Gewerkschaft „Zhanartu“ und Vorsitzende der „Sozialistischen Bewegung Kasachstan“, Ainur Kurmanov; der Bürgerrechtsaktivist Bakhit Tumenova und der Schriftsteller und Dichter Mukhtar Shakhanov.

Paul Murphy, Abgeordneter im Europäischen Parlament für die irische Socialist Party, unterstützt in Absprache mit uns die Sammlung von Spenden aus der internationalen Gewerkschafts- und Arbeiterbewegung und hat zu diesem Zweck ein Spendenkonto eröffnet.

Workers' Solidarity Fund  
IBAN BE29 7340 3242 2964  
BIC KREDBEBB  
Alle Spenden werden dokumentiert.

Weitergeleitet werden Spenden, die unter dem Stichwort „Kasachstan“ an folgendes Konto gehen:  
Hans-Heino Berg  
Konto-Nr. 4203022 BLZ 29070024  
Deutsche Bank Bremen

**ErstunterstützerInnen:** Alexandra Arnsburg, ver.di-Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg\*; Simon Aulepp, Stadtverordneter der LINKEN Kassel und Vorsitzender der GEW Kassel Stadt\*; Ursel Beck, Sprecherin der LINKEN Stuttgart-Bad-Cannstatt; Claus Ludwig, Stadtrat der LINKEN Köln, ver.di-Betriebsgruppensprecher DGVU\*; André Wege, ver.di-Mitglied, Betriebsratsvorsitzender\*

\*alle Angaben zu den Funktionen dienen nur zur Kenntlichmachung der Personen

## Solidaritätskomitee für die streikenden Ölarbeiter in Kasachstan

Kontakt und Infos: [kasachstan@solidaritaet-online.de](mailto:kasachstan@solidaritaet-online.de)